

Arbeiterblatt

der

PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nummer 133

Juli 1959

Die Ausbeutung in den verstaatlichten Betrieben

Darüber genaue Informationen zu erhalten, ist für die Arbeiter sehr schwer. Nicht nur die Ausbeuterklasse, auch die Arbeiterbürokratie samt SP, KP verschwigen möglichst die Tatsachen dieser Ausbeutung, vor allem das wesentlichste: daß "der Staat", dem diese Betriebe gehören, ein kapitalistischer Staat ist; daß er diese Betriebe im Interesse der Kapitalistenklasse als Ganzes verwaltet, zu ihren Gunsten die darin tätigen Arbeiter, Angestellten ausbeutet; daß daher diese Betriebe staatskapitalistische Betriebe sind, die, wie die privatkapitalistischen Unternehmungen dem Profit dienen!

Vor den Nationalratswahlen wollten SP und Gewerkschaftsbürokratie beweisen, welche großen Dienste sie der Bourgeoisie auf Kosten der Arbeiterklasse leisten. Darum brachte die Sozialbürokratie ausnahmsweise einige Tatsachen der staatskapitalistischen Ausbeutung. Einem Artikel in der "Zukunft" (April/Mai 1959, S. 116-120) entnehmen wir folgendes über die staatskapitalistischen Betriebe:

A) Produktivitätssteigerung pro Arbeiter 1949 - 1958:

Bei der Erzeugung von:

Rohaluminium	398 %
Walzwaren	207 %
Rohstahl	185 %
Stickstoffdünger	148 %
Eisenerz	130 %
Rheisen	118 %

B) Produktivitätssteigerung nach Industriezweigen 1950 - 1958:

Elektroindustrie	89 %
Eisen und Stahl	75 %
Chemie	73 %
NE - Metalle	49 %
Kohle	43 %
Gesamte verstaatlichte Industrie	70 %

Halten wir fest: hier handelt es sich um Produktivitätssteigerung in kapitalistischen Betrieben, um kapitalistisches Steigern der Produktivität zwecks immer größeren Profits! Das bedeutet: durch Einführung verbesserter Produktionsmittel, Produktionsmethoden wird der Teil der Arbeitszeit, der der Reproduktion des Lohnes dient, immer wieder verkleinert - aber der Teil, während dem die Arbeiter den Mehrwert für die Ausbeuterklasse erzeugen, wird so fortschreitend vergrößert! Anders ausgedrückt: der bezahlte Teil der Arbeit wird immer kleiner, und eben dadurch der unbezahlte Teil der Arbeit, die Ausbeutung, immer größer!

Mit den oben angeführten Zahlen gibt die Sozialbürokratie zu: in den vergangenen 10 Jahren wurde die Ausbeutung der Aluminiumarbeiter um 398% gesteigert, die Ausbeutung der Arbeiter in den Walzwerken um 207%, in den Stickstoffwerken um 148%, usw., in den staatskapitalistischen Betrieben als ganzes durchschnittlich um 70% !!!

Gerade um dieser Ausbeutungs-offensive Schranken zu setzen,

müssen wir und alle andern Arbeiter für die e c h t e Arbeitszeitverkürzung kämpfen: heute für die 40-Stundenwoche ohne Lohnkürzung u n d ohne Intensivierung der Arbeit! -

W e r hat die Ausbeutung der Arbeiter (Angestellte inbegriffen) so ungeheuer gesteigert, steigert sie weiter? Die "Sozialpartner", dh. die Kapitalistenklasse und die Sozialbürokratie, unter Führung ihrer biedern Waldbrunner & Co! Die Sozialbürokraten rühmen ja immer wieder die "großen (Ausbeutungs-)Erfolge" der verstaatlichten Betriebe. Sie sind a k t i v am Ausbeuten beteiligt, helfen mit, das systematische Vortreiben der Ausbeutungs-offensive planmäßig zu organisieren: vom Produktivitätszentrum und Automationsausschuß aus, worin die Vertreter der sozialverräterischen Bürokratie und der Kapitalistenklasse paritätisch zusammenarbeiten!

Wurden aber in den vergangenen 10 Jahren die Löhne der Aluminiumarbeiter um 398%, der Walzwerkerarbeiter um 207%, der Stickstoffarbeiter um 148% erhöht? Nein! Die Löhne in der verstaatlichten Industrie als Ganzes um 70%? Keine Spur!

Damit aber die Arbeiter, Angestellten das unausgesetzte Steigern der Ausbeutung möglichst ohne Widerstand hinnehmen, damit sie die "ruhige Entwicklung der (Ausbeuter-)Wirtschaft", "die Stabilität (des Profits)" nicht "stören", lassen ihnen die "Sozialpartner" kleine Lohn"verbesserungen" zukommen. Den Arbeitern wird so ein kleiner Teil der Ausbeutungssteigerung zurückgegeben - anscheinend als Ergebnis des "Kampfes" der Sozialverräter. Es ist ein Scheinkampf, ein S c h w i n d e l , der die Ausgebeuteten über die Judasrolle der Schärf, Pittermann, Helmer & Co täuschen soll!

Doch die Arbeiter dürfen sich durch die Phrasen und Tricks der Arbeiterbürokratie nicht beirren lassen. Sie müssen kämpfen für kräftige Lohnerhöhungen auf Kosten der Riesenprofite der Ausbeuterklasse! -

Die ungeheuerlich gesteigerte ~~staatskapitalistische~~ Ausbeutung findet ihren Ausdruck in immer reiserigerem Mehrwert, der als stets anschwellender Profit dem bürgerlichen Staat, der Bourgeoisie, auf verschiedenen Wegen zufließt. Über das Ausmaß dieses Profits schweigt sich die Arbeiterbürokratie gewöhnlich gründlichst aus. Manchmal erwähnt sie den Teil des staatskapitalistischen Profits, der in Form von Dividenden, Steuern, Abgaben in den Profitsack des Ausbeuterstaates fließt, von diesem teilweise verwendet wird für Investitionen - kapitalistische Investitionen versteht sich, zwecks Erhöhung der Ausbeutung, des Profits!

Äußerst selten erfahren wir und alle andern Arbeiter etwas über jenen Teil des staatskapitalistischen Profits, der mit Hilfe der schwindelsozialistischen Bürokratie den Privatkapitalisten zugeschoben wird - in Form bewußt niedrig gehaltener Preise der Produkte der verstaatlichten Unternehmen, was die AZ (30.5.59) offen zugibt. Ausnahmsweise jedoch plauderte der oben zitierte Artikel in der "Zukunft" (S.118, Sp.1) folgende Wahrheit aus: daß allein den Privatkapitalisten der Eisen- und Stahlindustrie auf jene Weise aus dem staatskapitalistischen Profit 800 Mill.S im Jahr zugeschanzt werden! Daraus können die Arbeiter schließen, welche Milliarden und Abermilliarden Profit Jahr für Jahr aus ihnen herausgepreßt werden!

Das geschieht mit vollem Wissen der SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie, ja mit a k t i v e r Beihilfe der Sozialbürokratie und ihrer schwindelsozialistischen Partei!

Kein Zweifel! Die staatskapitalistischen Betriebe sind "Schrittmacher" - im Steigern der Ausbeutung, des Profits! Und die Schwindelsozialisten, unter Führung der Waldbrunner, Olah & Co sond führend daran beteiligt!

Kein Wunder, daß die Pittermann, Pollak & Co möglichst wenig darüber reden! Kein Wunder, daß sie verheimlichen, welche "Arbeitervertreter" in Produktivitätszentrum und Automationsausschuß sitzen! Sonst würden ja den von ihnen vertretenen Arbeitern die Augen aufgehen. Sie würden die Lügen, Betrügereien der verkommenen Sozialbürokraten durchschauen, diese Sozialjudasse mit nassen Fetzen davonjagen!

Darum müssen wir und alle andern Arbeiter fordern, daß SP, Gewerkschaftsbürokratie die Namen jener "Arbeitervertreter" bekanntgeben! Daß sie Monat für Monat veröffentlicht in welchen Betrieben und um wieviel die Produktivität kapitalistisch gesteigert wurde!

Warum übt die hochmoralische SP systematisch niederträchtigsten Verrat an der Arbeiterklasse? Warum vertritt sie die Interessen des Lohnes nur im Rahmen der Profitinteressen? Weil sie ein Instrument der erzegoistischen Sozialbürokratie ist, deren selbstsüchtige Interessen sie auf Kosten der Arbeiterklasse verfiicht. SP und Gewerkschaftsbürokratie sind in K o a l i t i o n mit der Bourgeoisie gegen das Proletariat. "ben für diese "sachliche Zusammenarbeit" zu Gunsten des Profits erhalten die Sozialverräter und ihre Sippschaft den Judaslohn (hohe Posten, Einkommen und Ehren, Vorteile aller Art). Diesen auf Kosten der Arbeiter möglichst zu vergrößern ist das Hauptziel der Schärf, Pittermann, Helmer, Pollak & Co!

Bezeichnenderweise schweigen die Stalinbürokratie, ihre KP zur Judastätigkeit der SP und Gewerkschaftsbürokratie. Aus guten Gründen! Erstens hat die revolutionsverräterische, revolutionsmörderische Stalinbürokratie noch größere Gaunereien, Verbrechen an der Arbeiterklasse am Gewissen, als die schwindelsozialistische Bürokratie. Zweitens bemühen sich die stalinbürokratischen Judasse um die "Aktionseinheit" mit der Sozialbürokratie: zum Zwecke der "Volksfront", der K o a l i t i o n mit der

Bourgeoisie gegen das Proletariat. So hoffen sie von der Kapitalistenklasse Konzessionen zu Gunsten des Kremls zu erhalten - wofür sie, wie schon oft, bereit sind, die Arbeiter glatt zu verschachern. Darum betonen die KP, ihre "Volksstimme" immer wieder, sie wollen die SP "nicht entlarven"... Darum verschweigen auch sie bewußt die Namen der im Produktivitätszentrum und Automationsausschuß tätigen Schwindelsozialisten und die wichtigsten Tatsachen der kapitalistischen Verstaatlichung!

Wir und alle andern Arbeiter müssen diese Tatsachen immer wieder durchdenken. Sie beweisen, daß SP, KP k e i n e Arbeiterparteien sind!

Die SP ist k e i n e sozialistische, sondern eine schwindelsozialistische Partei! Sie tarnt ihren Sozialverrat mit Schwindelsozialismus: mit sozial-schwindlerischen Phrasen und kapitalistischer Sozialpolitik, deren Kosten letzten Endes von den Ausgebeuteten getragen werden.

Die KP ist k e i n e kommunistische Partei! Sie ist eine schwindelkommunistische Partei, weil sie ihren Revolutionsverrat mit Schwindelkommunismus bemäntelt: mit schwindelkommunistischen Phrasen und "linken" Taten zum Betrügen der Arbeiter!

Unwiderleglich beweist der Artikel in der "Zukunft", daß SP, Gewerkschaftsbürokratie am Ausbeuten, vor allem in den staatskapitalistischen Betrieben aktiv mithelfen. Die Tatsachen zeigen, daß SP, Gewerkschaftsbürokratie staatskapitalistische, k a p i t a l i s t i s c h e Politik treiben! Die Gewerkschaftsbürokratie ist eine kapitalistische Kraft, die SP, ihrer Politik nach, eine kapitalistische Partei!

Die KP mit ihrer Verratspolitik spielt der schwindelsozialistischen Bürokratie in die Hände. Die Wirkungen der schwindelkommunistischen Judaspolitik

schwächen die Arbeiterklasse, bereiten dadurch zwangsläufiger Weise der bürgerlichen Konterrevolution den Weg!

Die Arbeiter müssen das erkennen, daraus die unumgänglich richtigen Konsequenzen ziehen: zum erfolgreichen proletarischen Klassenkampf gegen die Bourgeoisie, gegen Ausbeutung und Unterdrückung, für den wahren Aufstieg der Arbeiterklasse - dazu brauchen die Arbeiter solche Massenorganisationen und eine Partei, die konsequente proletarische Politik treiben, auf Grundlage der proletarischen Klasseninteressen.

Daher Reinigung der Gewerkschaften von der verräterischen Bürokratie! Kampf für ihre proletarisch-demokratische R e f o r m, um sie wieder zu Kampforganen der Arbeiterklasse zu machen!

Daher B r u c h mit SP und KP, die die politische und gewerkschaftliche Kampfkraft der Arbeiterschaft, der Massen zu Gunsten der verräterischen Arbeiterbürokratie ausschmarotzen! A u f b a u der unumgänglich notwendigen proletarischen Klassenpartei!

Sie muß sein die Partei der proletarischen Demokratie! Nur diese liefert die organisatorischen Garantien, die Maßnahmen zur Verhinderung einer neuerlichen bürokratischen Entartung in Partei, Staat, Massenorganisationen!

Aufbau der

Proletarischdemokratischen Arbeiterpartei !

16.6.1959

H.G.

Die Profite der VOEST

Sie entspringen der u n b e z a h l t e n Arbeit, der Ausbeutung der darin tätigen Arbeiter (Angestellte inbegriffen). Die VOEST,

wie die andern verstaatlichten Betriebe, gehört dem kapitalistischen Staat, dieser Herrschaftsorganisation der Ausbeuterklasse, dient dem P r o f i t ! Auch in der VOEST, wie in den übrigen staatskapitalistischen Unternehmen betreibt die Sozialbürokratie selbst, unter Führung der Waldbrunner & Co d i r e k t die Ausbeutung für den Profitsack "unseres (bürgerlich!-)demokratischen Staates". Um ihre ausbeuterische Tätigkeit zu verhüllen, reden die profithelferischen Sozialbürokraten nicht über die Profite der staatskapitalistischen Betriebe, sondern deren "Erfolge", "Ertragnisse", "Gewinne".

Das Ausmaß der aus den VOEST-Arbeitern herausgeholtten Riesenprofite wird durch die Schillings-eröffnungsbilanz der VOEST zum 1.1.1955 bewiesen (siehe AZ 16. und 23.11.58):

1. Aus den angehäuften Profiten - "Eigenmittel" in der Gaudensprache der Sozialbürokraten und ihrer AZ - wurden 1260 Mill.S verwendet, um das Aktienkapital aufs Z e h n f a c h e zu erhöhen, von 140 auf 1400 Mill.S.

2. 1548 Mill.S Profit wurden als offene Reserven angelegt - dazu noch die riesigen g e h e i m e n Reserven, die von den Sozialbetrügnern Schärf, Pittermann, Böhm, Waldbrunner, & Co bewußt verschwiegen werden!

3. Weitere 1500 Mill.S der Profite verwendeten die sozialbürokratischen Profitlakaien seit 1945 zum Ausbauen und Modernisieren der VOEST: um aus den in diesem staatskapitalistischen Riesenbetrieb ausgebeuteten noch mehr unbezahlte Arbeit, noch größeren M e h r w e r t herauszupressen, so die VOEST-Profite immer mehr zu erhöhen, vor allem durch die kapitalistische Produktivitätssteigerung.

Zusammen ergibt das mehr als 4.3 Milliarden S Profit, der der aus den VOEST-Arbeitern herausgepumpten unbezahlten Arbeit

entstammt. Dazu kommen aber noch weitere Milliarden Profit!:

1. In Form der D i v i d e n - d e n, die dem Ausbeuterstaat zugeführt werden. Dieser deckt damit u.a.:

a) einen Teil der Kosten des kapitalistischen Staatsapparats, zB "unseres (kapitalistischen!) Bundesheeres", das vor allem für die "Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Innern" zu sorgen hat: für die A u s b e u t e r r u h e, A u s b e u t e r o r d n u n g gegen die Ausgebeuteten, in erster Linie gegen die Arbeiterklasse; für "die Stabilität", des Profitsystems, für die "ruhige Entwicklung unserer (Ausbeuter!-)Wirtschaft";

b) einen Teil der Kosten der kapitalistischen Sozialpolitik, die die ärgsten Wirkungen der Ausbeutung zwar etwas mildern, das Ausbeutungssystem selbst aber verewigen soll. Mit diesem sozialpolitischen Honig verschmieren die Sozialverräter Schärf, Pittermann & Co ihre ausbeuterische Tätigkeit. Die sozialpolitische Honigschmiere ist ein Hauptbestandteil des bürgerlichen "Sozialismus", des Schwindelsozialismus dieser Sozialjudasse, womit sie die Arbeiter über die Tatsachen des kapitalistischen Ausbeutungs- und Unterdrückungssystems zu täuschen, zu betrügen, zu begaunern suchen.

2. Vor allem in Form riesigster S u b v e n t i o n e n an die p r i v a t kapitalistischen Unternehmungen. Oberprofitlakai Pittermann gab schamlos frech zu (siehe AZ 14.12.58), daß "m a n (dh. die Sozialbürokratie)...die Preise der Grundstoffe und Grundleistungen der öffentlichen (lies: staatskapitalistischen) Betriebe w e i t u n t e r den Selbstkosten hält" - zu Gunsten der Kapitalistenklasse! Durch Belieferung mit Waren zu b e w u ß niedrig gehaltenen Preisen, erhöhen die sozialbürokratischen Ausbeutergehilfen die privatkapitalistischen Profite um viele Milliarden, täuschen, betrügen so die Arbeiter über das wahre Ausmaß der

staatskapitalistischen Profite!

So also schauen die "großen Leistungen", "großen Erfolge" der VOEST und der andern staatskapitalistischen Betriebe aus: es sind Ausbeutungsleistungen, Profiterfolge zu Gunsten der Kapitalistenklasse, die daraus den Profithelfern Schärf, Pittermann, Böhm, Helmer, Waldbrunner, Pollak & Co den verdienten Judaslohn zukommen läßt!

Um sich der Kapitalistenklasse möglichst unentbehrlich zu machen, um ihren Judaslohn möglichst zu vergrößern, betreiben diese Sozialjudasse nach Kräften die kapitalistische Produktivitätssteigerung zwecks systematischen Steigerns der Ausbeutung, des Profits. Diese Ausbeutungs-offensive organisieren sie gemeinsam mit der Bourgeoisie vom Produktivitätszentrum aus. Darin arbeiten die schwindelsozialistischen Vertreter - deren Namen die Sozialbürokratie bewußt verheimlicht! - paritätisch zusammen mit den Vertretern der kapitalistischen Ausbeuter am planmäßigen Steigern des Profits, auf Kosten der Arbeiter, Angestellten.

Die Milliardenprofite der VOEST beweisen unwiderleglich den w a h r e n Charakter der verräterischen Sozialbürokratie, ihrer SP und AZ. Sie suchen das zu tarnen, indem sie sich als sozialistisch, sozialistische Partei ausgeben, durch schwindelsozialistische Phrasen, durch die Köder der kapitalistischen Sozialpolitik. Das schafft aber nicht die Grundtatsache aus der Welt, daß SP und Gewerkschaftsbürokratie dienen der kapitalistischen Ausbeutung, sogar dem privatkapitalistischen Profit. Sie selbst b e w e i s e n so, daß die SP eine Partei der kapitalistischen, vor allem der staatskapitalistischen Ausbeutung, des Profits, vor allem des staatskapitalistischen Profits.

Die Hauptfolgerungen, die sich daraus zwingend ergeben, lauten:

B r u c h mit der SP! Sie ist k e i n e Arbeiterpartei, keine sozialistische Partei! Sie ist eine bürgerlich-sozialistische Partei, die mit ihrem bürgerlichen "Sozialismus", diesem Schwindelsozialismus, die Arbeiterschaft täuscht, betrügt, um sie immer gründlicher zu Gunsten der Kapitalistenklasse auszubehuten, um dem kapitalistischen Ausbeutungs- und Unterdrückungssystem das Leben zu verlängern!

Reinigung der Gewerkschaften von der verräterischen Gewerkschaftsbürokratie: durch proletarischdemokratische R e f o r m müssen sie wieder Klassenkampforganisationen der Arbeiterklasse werden! Zum Kampf gegen die Bourgeoisie und ihre Helfer, gegen die kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung, für die p r o l e t a r i s c h e Demokratie, diesen einzigen Weg zum wahren

demokratischen Weltsozialismus!

A u f b a u der wirklichen Arbeiterpartei zur Führung dieses Kampfes der ausgebeuteten Massen, Aufbau der

proletarischdemokratischen Arbeiterpartei !

Stärkung ihrer Verkämpferin, der

Proletarischen Vereinigung Österreichs !

11.1.1959

H.G.

+++++